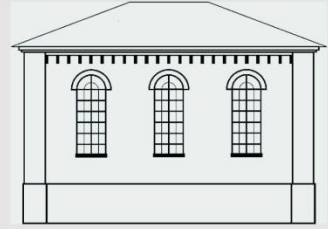


Freundeskreis
ehemalige
Deidesheimer
Synagoge e.V.



**Europäisch denken und handeln
Zwischen den Welten...
Welches Europa?**



Lounis Jonathan Kochs Blick auf Europa (8 Jahre)

Ehemalige Deidesheimer
Synagoge, Bahnhofstraße 19
Oswald-Hugo-Feis-Platz

Achim Schulze skizziert in seinem Beitrag zum Europatag die aktuelle Lage auf dem euroasiatischen Kontinent, die diesen Raum in ein „Brüsseler Europa“ und ein „Euroasiatisches Moskauer Staatengebilde“ spaltet.

In dieser Situation brauchen die Menschen in der Europäischen Union klare Ziele der Weiterentwicklung, die über das Geschick einer Partei und das Wohlfühl eines Landes hinausgehen.

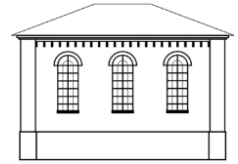
Georg Maybaum wird in das Thema mit einem historischen Rückblick einführen.

Samstag
09.05.2026
19:00 Uhr

Eintritt frei / Spenden erbeten

V.i.S.d.P.: Georg Maybaum, Deidesheim – georg.maybaum@hawk.de

Europäisch denken und handeln Zwischen den Welten...Welches Europa?



Es ist nicht das erste Mal, dass der Freundeskreis ehemalige Deidesheimer Synagoge eine Veranstaltung zum Thema Europa realisiert. Bereits 2015 und 2017 haben wir uns mit der Entwicklung in Großbritannien und dessen Austritt aus der Europäischen Union beschäftigt. Die Weltlage hat sich seit dieser Zeit dramatisch verändert. Wir sehen es daher einmal mehr als dringliche *„Aufgabe und demokratische Pflicht an, ein Zeichen für Toleranz, Versöhnung und Offenheit zu setzen.“* (Präambel der Satzung des Freundeskreises)

Es gibt nicht nur ein Europa in unseren *„Breiten“*, womit wir die Europäische Union meinen, also das *„Brüsseler Europa“*. Es gibt auf der anderen Seite das *„Moskauer Europa“*. Während die EU als Staatengebilde ohne eigene Verfassung und demokratisch gewählte Führung auskommt, hält sich das *„Euroasiatische Moskauer Staatengebilde“* (Eurasische Wirtschaftsunion, EAWU, 2015 gegründet) gar nicht mit Demokratie auf. Vielmehr versucht es seine Einflussphäre mit kriegerischen Mitteln nach Westen und Süden auszuweiten.

Es war bislang eine Generationenaufgabe für Freiheit, Frieden, Wohlstand und Sicherheit für die Menschen in dem Raum westlich von Moskau einzutreten, selbst wenn es auch vielerlei Kritik gibt.

In der weltpolitischen Kontroverse zwischen den USA, China und Russland brauchen wir eine gewählte Führung. Es wird uns nicht gelingen ohne Stärkung dieser diversen europäischen Identität, Bewegung in die oft ängstlich stagnierenden Bemühungen der Kommission und dem planlosen, teilweise egoistischen Vorgehen der größeren Länder, ein neues gemeinsames Ziel und Handlungslinien zu definieren. Wollen wir dieses Europa so lassen oder es gar verlassen?

Nach dem Vortrag ist eine rege Diskussion erwünscht!

Samstag
09.05.2026
19:00 Uhr

